

6563. Wagner'sche Buchh. in Innsbruck. Marienrosen aus Damaskus, v. Zingerte. (Der Katholik 6.)
6564. — — — Pfeifer, Gedichte. (Ebend.)
6565. Wagner in Schwiebus. Hape, unsere Zeitrechnung ist noch falsch. (Schles. Schullehrerztg. 1853. 24, 25.)
6566. Weber in Leipzig. Ludwig, der Erbfürst. (Bl. f. lit. Unterh. 17.)
6567. — — — Pecht, Südfrüchte. (Dtsch. Kunstbl. 16.)
6568. Weidmann'sche Buchh. in Leipzig. Caesaris comment. de bello Gallico, erkl. v. Kraner. (Ztschr. f. d. Gymnasialw. 4.)
6569. — — — Häusser, deutsche Geschichte. (Kölnische Ztg. 103.)
6570. — — — Phädrus, ausgew. Fabeln, v. Raschig. (Ztschr. f. d. Gymnasialw. 4.)
6571. R. Weigel in Leipzig. Müller, Düsseldorfer Künstler. (Menzel's Litbl. 31. — Grenzboten 17.)
6572. L. O. Weigel in Leipzig. Arago, oeuvres. (Revue des deux mondes April 1.)
6573. — — — Troost, disquisitio de discipulo etc. (Gersdorf's Repert. 7.)
6574. Wengler in Leipzig. de Kock, Physiologie des Ehemannes. (Fernbach's Journal 8.)
6575. Westermann in Braunschweig. Jost, Lehrb. d. hochdtshn. Ausdrucks. (Schles. Schullehrerztg. 1853. 24, 25.)
6576. Wichura in Ratibor. Klein, noch ein Wort z. Frommen des ärztl. Standes. (Med. Neuigkeiten 16.)
6577. C. Wiegandt in Berlin. Zeitschrift f. d. ges. Naturwissenschaften. (Voss'sche Ztg. 88.)
6578. Wiegandt & Grieben in Berlin. Hundeshagen, üb. d. Natur u. der Humanitätsidee. (Theol. Studien und Kritiken 3.)
6579. — — — Wiese, dtsh. Briefe üb. engl. Erziehung. (Ebend.)
6580. Wigand in Göttingen. Ebher, General Spork. (Bremer Sonntagabl. 16. — Menzel's Litbl. 30.)
6581. G. Wigand in Leipzig. Schnorr, die Bibel in Bildern. (Protest. Kirchenztg. 16.)
6582. D. Wigand in Leipzig. Arago's Werke. (Nationalztg. 187.)
6583. — — — Ein Diplomat. Roman v. Otilie. (Hamb. Nachrichten 89.)
6584. — — — Ernst, norddtsh. Bauerngeschichten. (Jahrb. f. Wissensch. u. Kunst 2.)
6585. — — — Franz Rákóczy II., Fürst v. Ungarn u. Siebenbürgen. (Bl. f. lit. Unterh. 17.)
6586. — — — Jahrbücher für Wissenschaft und Kunst. (Abendztg. 17.)
6587. — — — Köbbelen, d. wichtigsten Momente der Diätetik. (Vierteljahrsschr. für prakt. Heilkde. 2.)
6588. Wigand in Preshburg. Moser, allg. alphabet. Sachregister z. Reichsgesetzblatt. (Der Wanderer 181.)
6589. K. Winter in Heidelberg. Eyth, Ueberblick d. Weltgeschichte. (Gersdorf's Repert. 7.)
6590. — — — Hoffmann, d. Erziehung d. weibl. Geschl. in Indien. (Volksbl. f. Stadt u. Land 30.)
6591. Witting in Innsbruck. Schneidawind, d. Feldzug d. österr. Armee in Italien 1848 u. 49. (Liter. Centralbl. 16.)
6592. Wohlgemuth in Berlin. Böhr, Schulandachten. (Schles. Schullehrerztg. 1853. 24, 25.)
6593. — — — Confrmandin, die gottesfürchtige. (3. theol. Litbl. 45.)
6594. — — — Heising, Süd-Australien. (Voss'sche Ztg. 94.)
6595. — — — Kurz, Gesch. d. Alten Bundes. (Gersdorf's Repert. 7.)
6596. Wolf in Freiberg. Schwente, der Religionsunterricht. (Sächs. Schulztg. 17.)
6597. Wölter in Leipzig. Winter, d. Denks, Sprech- u. Schreibschüler. (Schles. Schullehrerztg. 1853. 24, 25.)

Nichtamtlicher Theil.

Die Geldverhältnisse in Leipzig, J.-Messe 1854.

Eine Notiz im Börsenblatte Nr. 46 bemerkt, betreffs der Anschaffungen zur Deckung der Listen in bevorstehender Messe, daß die Geldverhältnisse in Leipzig jetzt schwierig seien! Zur Beruhigung der auswärtigen Herren Kollegen dürfte es passend sein, obige Bemerkung in soweit zu berichtigen, daß die Geldverhältnisse hier nur in so fern schwierig genannt werden können, als die Course nach sämtlichen Wechselplätzen (mit Ausnahme nach Berlin und Breslau) um circa 2—2½ % niedriger stehen, wie noch vor 3—4 Monaten. Dieß Verhältniß findet aber nicht hier allein statt, sondern macht sich auf allen Wechselplätzen geltend.

Geldmangel ist weder hier noch an andern Wechsel- und Handelsplätzen; man kann stets mit Leichtigkeit gute Wechsel sofort versilbern. — Daß, wie erwähnt, fast sämtliche Wechsel um 2—2½ % niedriger zu verwerthen sind — ist aus dem Courszettel ersichtlich, der jeder Nummer des Börsenblattes angedruckt ist. Die Herren Sortimenter, welche zur Deckung der Listen Anschaffung in Wechseln machen — werden sicher beim Einkauf von Papieren dieß berücksichtigen, d. h. — dieselben auch billiger einkaufen. Das Gold ist ebenfalls um fast 4 % gesunken, so daß jetzt beim Cours von 107½ — 20 Louisdor = 107 1/2 15 Sgr. P.-G. stehen, während sie Ostermesse im Cours 111¼ — also 111 1/2 7½ Sgr. galten, und während J.-Messe 1853 das Stück mit à 5 1/2 19 Sgr. ausgegeben wurde, wird dieß dießmal wahrscheinlich nur mit à 5 1/2 13—14 Sgr. möglich sein. Daß die österreichischen und russischen Kollegen dießmal nur mit Verlusten Anschaffungen für die Messe machen können — ist bekannt — weniger aber, daß dieß bereitwillig mit wirklich viel Anstrengung geschieht.

Leipzig, 22/4. 54.

10.

Auch zur Messzahlung.

Aus Süddeutschland.

In Nr. 46 dieser Blätter ist mit Recht auf die Schwierigkeit u. den ungünstigen Stand der verschiedenen Valuten bei dießjähriger Messzahlung aufmerksam gemacht. Die Herren Commissionaire haben jedenfalls ihre Noth, am meisten aber, u. bei weitem mehr der Sortimenter in jenen Ländern, wo keine Thalerscheine existiren u. die Herbeischaffung derselben oder entsprechender Wechsel, nur mit großem Verluste bewerkstelligt werden kann.

Solche Verluste kann der Sortimenter bei sonstigen mannichfachen Beschränkungen seines Verdienstes um so weniger tragen, als sein Geschäft kein solches ist, welches irgendwie Chancen u. günstige Conjunctionen trifft wie jeden andern Handel, der auf solche Weise etwaige ähnliche Verluste wieder zu decken vermag.

Eine Valuta, deren Beschaffung nicht erst jetzt, sondern aus bekannten Gründen schon länger mit Verlust verknüpft ist, u. voraussichtlich in diesem Verhältniß bleiben wird, ist für Geschäfte, denen die Deckung dieses Verlustes abgeht, ein unnatürliches u. für die Dauer nicht haltbares Verkehrsmittel, u. bedarf entweder einer Umwandlung oder einer Agio-Vergütung. Der Verleger rechnet auf seinen Saldo u. mit Recht, aber er rechnet nicht bei seinen Unternehmungen auf einen Cassa-Gewinn, der nur auf Unkosten seines Abnehmers geschehen, u. unter Umständen vielleicht schon in dieser Messe seine Saldi wesentlich schmälern kann. — Nur keine Täuschungen! Man muß die Dinge nehmen, wie sie sind, u. beim richtigen Namen nennen. —

Auch ein Wort zur Messzahlung.

Im Börsenblatte Nr. 46 wird erklärt, selbst unsere guten Zwanziger bei Zahlungen nicht al pari gebrauchen zu können. In